DMH
Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Monatlicher Marktbericht – Dezember 2017

Monthly Market Report December 2017 - Rapporto sul mercato Dicembre 2017

Inhalt/Content/Contenuto:

2 – Melasse International
3 – Melasse & Schnitzel Deutschland
4 – Bio-Produkte
5 – Italia & Oilseeds/Oils
6 – Frucht & Fertilizer
7 – Executive Summary
8 - Meinungsfreiheit

Bedenken Sie auch bei dieser Lektüre:
„Die Landkarte ist nicht das Gelände."
(Unbekannt)

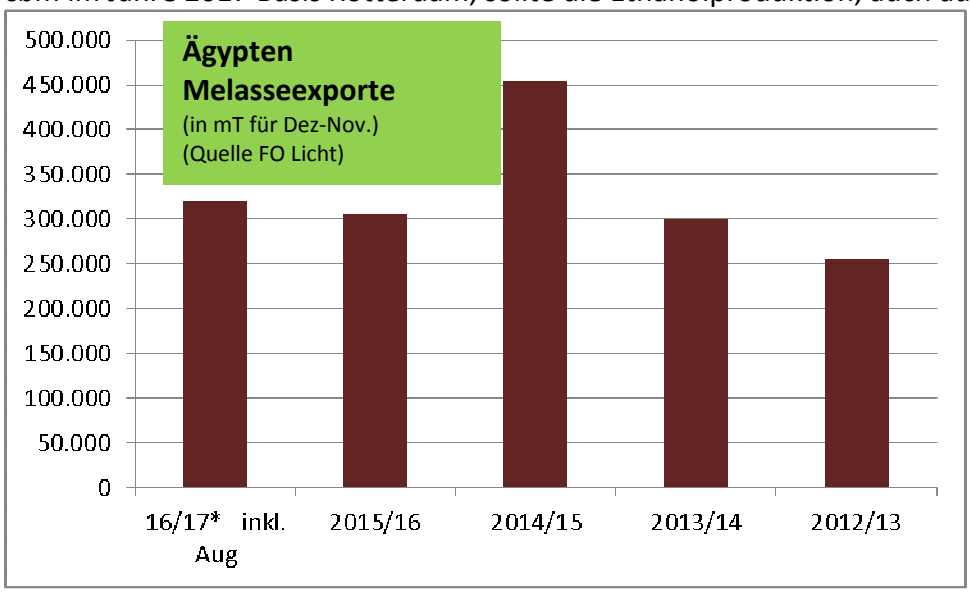
General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Melasse - International

Zuckerrohrmelasse International:

Interessanterweise geht das USDA davon aus, US-Amerikaner 2018 etwa im Durchschnitt 42,8kg Fleisch essen werden. Das liegt über dem Rekord des Jahres 2004. Das entspräche einer täglichen Ration von 283g (die Regierungsempfehlung liegt bei 184g/Tag). Der Verbrauch fiel zwischen 2007 und 2014 um 9%, aufgrund gestiegener Preise, aber auch Sorgen um das Gesundheit, Klima und Tierhaltung. Ein steigender Fleischkonsum unterstützt natürlich auch die Futterindustrie insgesamt, wovon auch die Melasseimporte profitieren könnten. Ein Thema, das uns im Allgemeinen zunehmend beschäftigen wird ist „Bio-Plastik". Hier kommt es immer wieder zu Diskussionen inwieweit der Zuckermarkt davon profitiert. Im Jahr 2050 wird es in den Meeren mehr Plastik als Fische geben, das dann wieder in die Nahrungsmittelkette gelangt. In anderen Worten: es besteht Handlungsbedarf! Der Anteil von Bioplastik beträgt erst 1% vom gesamten Plastikmarkt. Das Wachstumspotential ist also gewaltig, wird aber hauptsächlich den Stärkemarkt betreffen, da die Bioplastikherstellung auf Fruktose aufgebaut werden wird. http://bit.ly/2lUfwiy Oil's dream to grow in Plastics Dims as Coke turns to Plants.

Andererseits sehn wir weiter gutes Potential im Ethanolsektor, denn bei durchschnittlich EUR 500,00 cbm im Jahre 2017 Basis Rotterdam, sollte die Ethanolproduktion, auch aus Zucker, Freude bereiten.



Nachdem wie üblich in den kommenden Monaten Russland als Versorger z.B. des Mittelmeeres ausfällt, wird Ägypten wieder wichtiger. Folgt man F.O.Licht, dann werden die Exporte 2016/17 gegenüber dem Vorjahr steigen. Für 2017/18 gibt es – wie könnte es anders sein – diverse Prognosen, aber alles in allem sollte wieder mehr als genug Exportware zur Verfügung stehen.

Zuckerrübenmelasse International:

Russland ist „out" – zumindest für die kommenden Monate. Das ist nicht überraschend und entspricht dem jährlichen Verlauf der Verschiffungen, sobald die Wintermonate einsetzen. Überraschend war für einige Marktteilnehmer allerdings die Tatsache, dass die Preise nicht immer weiter fielen. Ebenso wie für Getreide und auch Trockenschnitzelpellets gestaltete sich die Logistik von den Produktionsstandorten zu den Exporthäfen mehr als kompliziert und endete letztlich in geringer als erwartete eintreffenden Mengen.

Zum Glück gibt es Ägypten und dort beginnt die neue Ernte in absehbarer Zeit. Polnische Melasse stand für den Export nicht mehr zu kalkulierbaren Preisen zur Verfügung. In anderen Worten viele Käufer sehen sich damit konfrontiert evtl. zusätzliche Mengen in anderen Kernländern des Zuckerrübenanbaus zu kaufen. Dazu gehört auch Deutschland. Aber hier bestand aufgrund der üblichen Melasseantrocknung von vornherein eine andere Situation als in Ländern die nur unmelassierte Pellets verkaufen. Angesichts der erwarteten großen Ernte (die dann zwar insgesamt stieg, aber regional wiederum weniger als erwartet) wurde die Antrocknung gewaltig erhöht, so dass letztlich auch nicht mehr Ware zur Verfügung stand. Generell betrachtet sieht es nicht aus so, als würden die Preise in absehbarer Zeit erneut die „lows" testen. Offen bleibt hierbei die Frage der kommenden ägyptischen Preise, da dieser Ursprung relativ unübersichtlich ist.

Melasse & Schnitzel Deutschland

Melasse/Trockenschnitzelpellets

Allgemein: Zwischen den Feiertagen beruhigten sich die Umsätze zusehends. Preislich haben sich die Produkte der Zuckerindustrie für den Futtermittel- und Fermentationssektor behauptet. Die Kampagne wird zumeist noch bis deutlich in den Januar hinein laufen, wobei sie bisher mehr oder weniger reibungslos verlief. Angesichts der gestiegenen Ernte und den teilweise ungünstigen Witterungsbedingungen, die den Anbauern nicht immer Freude bereiteten, ist das durchaus bemerkenswert – zeigt aber auch, dass es kaum noch schlechte Ernten gibt und die deutsche Zuckerindustrie technisch und industriell sehr gut aufgestellt ist.
Hinsichtlich Trockenschnitzel war die hohe Abrufrate erstaunlich, unterstützt durch das Ausbleiben von alternativen Produkten wie Zitruspellets, die dafür sorgten, dass kein Druck aufkam.

Zuckerrohrmelasse:

Die Ware wird innerhalb eines überschaubaren Preisbandes angeboten, wobei lokale Rübenmelasse unverändert billiger notiert. International steht ausreichend Ware zur Verfügung, um den globalen Bedarf zu decken.

Zuckerrübenmelasse/Trockenschnitzel:

Norden: Trockenschnitzel bewegen sich innerhalb eines weitgehend „ausbruchsicheren“ Preisbandes für Kampagnetermine, die ca. Mitte Januar beginnen. Für die bald beginnende Nachkampagne werden dann die üblichen Aufgelder fällig. Sobald man einschätzen kann wie die Versorgungslage für die Nachkampagne mit Lagerware aussieht wäre es keine Überraschung, wenn der Markt sich freundlich zeigen würde.
Es wurde sehr viel mehr Melasse angetrocknet und zusätzliche Mengen in der Ethanolherstellung eingesetzt, so dass kein Druck aufkam und der Futtermittelsektor weniger Ware angeboten bekommt, als ursprünglich erwartet.

Nord-Osten: Gibt es Anklam noch? Das ist die Frage, die man sich unweigerlich stellt, da dort seit Jahren die Umsätze geräusch- und reibungslos über de Bühne gehen, wobei sich auch im Nord-Osten die Preise kaum bewegen.

Westen: Alles wie gehabt und quasi synchronisiert mit dem Rest der Republik. Im katholischen Köln würden man sagen: die Messen sind gesungen. Ob das tatsächlich so ist, wird man bald erfahren.

Osten: Melasse wird nicht in gewaltigen Volumina gehandelt, aber dennoch fließt konstant Ware ab, da die mittlerweile attraktiven Preise neues Interesse bei einer breiteren Käuferschicht geweckt haben.

Süden: Der Melassemarkt verläuft in ruhigen Bahnen. Die Umsätze sind überschaubar, was für die Jahreszeit nicht weiter überrascht, da die starken Umsätze zumeist im Anschluss an die Ausschreibungen der Südzucker getätigt werden und danach das Preisniveau mehr oder weniger fixiert ist und es obendrein in den vergangenen 15 Jahren vielleicht nur ein- oder zweimal zu anschließend fallenden Preisen kam. Auch im Süden wird deutlich mehr Melasse angetrocknet, was dazu führt, dass die Produktionsstatistiken nicht automatisch zu sinkenden Preisen führten (wie mancher Marktteilnehmer spekulativ erhoffte).
Trockenschnitzel notieren aufgrund der starken Abzüge ebenfalls gut verteidigt auf einem stetigen Niveau.

Die Aussichten

Global/Europa: Die Versorgung mit europäischer Rübenmelasse wird als solche ausreichend sein, um den Bedarf aller Kundenkreise zu decken – sei es den des Futtermittelsektors, der Fermentations- oder auch der Energieindustrie. Lange Kampagnelaufzeiten helfen auch die logistischen Belange, die sich zumeist über die Feiertage um das Jahresende zwischen Weihnachten am 24.Dezember und dem orthodoxen Weihnachtsfest am 7.Januar einstellen, zu entspannen. Das wiederum führt zu einem reduzierten Preisdruck bei Produzenten und Händlern. Interessant werden Russland und Ägypten sein. In Russland verabschiedete man sich plötzlich von extrem niedrigen Preisen, als es den Produzenten nicht gelang die Ware rechtzeitig in die Häfen zu bekommen und jetzt der Winter regiert. Angesichts der „Ich will alles geschenkt bekommen“-Mentalität mancher Abnehmer hält sich die Trauer über festere Preise in Grenzen. Ägypten wird jetzt wieder verstärkt in den Fokus rücken, da diese Ware sehr gut in Europa angelandet werden kann.
Rohrmelasse wird weiterhin alle eventuell bestehenden Versorgungslücken füllen können, zumal in diesen Tagen wie immer die weltweit höchste Produktionsmenge anfällt. Natürlich werden die Frachtraten bei der preislichen Gestellung eine Rolle spielen, wobei auch diese sich innerhalb eines überschaubaren Rahmens bewegen. Und natürlich der US$, der immerhin die 1,20 überschritt.
Deutschland: Die Zuckerindustrie hatte sich rechtzeitig auf die steigenden Mengen eingestellt, die Preise angepasst und beispielsweise Möglichkeiten wie die einer sehr viel höheren Antrocknung ausgenutzt.
In den kommenden Monaten wird es nun um die nächste Ernte gehen. Beruhigend zu sehen ist natürlich, dass die Zuckerindustrie auch große Ernten “im Griff“ hat – denn wer will kaufen, wenn hinterher das Chaos regiert und bestehende Einkäufe sich auf allen Ebenen zu Zeitbomben entwickeln.

Bio-Produkte / GVO-frei

Bio-Zuckernebenerzeugnisse

Zusehends häufiger erreichen uns Kleinmengen-Anfragen (IBC / BigBag) für unsere Bio-Zuckernebenerzeugnisse.
Um auch dem Bedarf der Umsteller-Landwirte und kleineren Bio-Futterbetriebe gerecht werden zu können, haben wir weitere Lagerstandorte geschaffen damit Fracht- und Logistikkosten so gering wie möglich halten werden. Dadurch sind wir flexibler denn je, und bieten auch Käufern, die weder den Bedarf noch die Lagerkapazitäten haben um ganze LKW-Ladungen zu kaufen, einen Zugang zu diesem Markt.

2017 haben wir erstmalig eine effiziente Lösung gefunden, unsere heimischen „Naturland Schnitzel“ auch als kompakte 6mm Pellets (Gewicht ca. 800kg/m³) offerieren zu können. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Transport kann jetzt auch in kleineren und günstigeren „Kippern“ statt ausschließlich im Schubboden erfolgen. Das Abfüllen in Big Bags macht durch die Pelletierung jetzt Sinn. Pellets können jetzt – wie auch unsere Bio-Melasse in IBCs – als Stückgut disponiert werden.

Kontakt:
Fragen Sie uns gerne nach weiteren Informationen unter: 040-300 39 37 - 22

Bio-Getreide & Ölsaaten

Im vergangen Jahr haben wir durch unser Büro in Belgrad viele Projekte starten und auch bereits umsetzen können. Einige Partien Bio-Ölsaaten und Bio-Getreide konnten erfolgreich vermarktet werden.
Mit den gewonnenen Erfahrungen und starken Verbindungen zu den Produzenten erwarten wir einen erfolgreichen Start ins Jahr 2018.
Es wird wieder neue Entwicklungen und Fortschritte geben, als Naturland-Partner liegt der Fokus klar auf dem steigenden Bedarf an Bio-Verbandsware.

Unser Angebot: Wir freuen uns, dass wir Ihnen kontinuierlich unsere Bioprodukte anbieten können.
So z. B. Bio-Zuckerrübenmelasse im IBC oder Bio-Zuckerrohrmelasse lose oder im IBC. Bio-Zuckerrüben-Schnitzel (unmelassiert, nicht pelletiert) lose und Bio-Zuckerrüben-Schnitzel pelletiert, oder Bio-Sojabohnen. Zudem weitere Bioprodukte wie Getreide, Bio-Rapssaat.

QS. Quality scheme for food.

Naturland

BIO-Allgemein

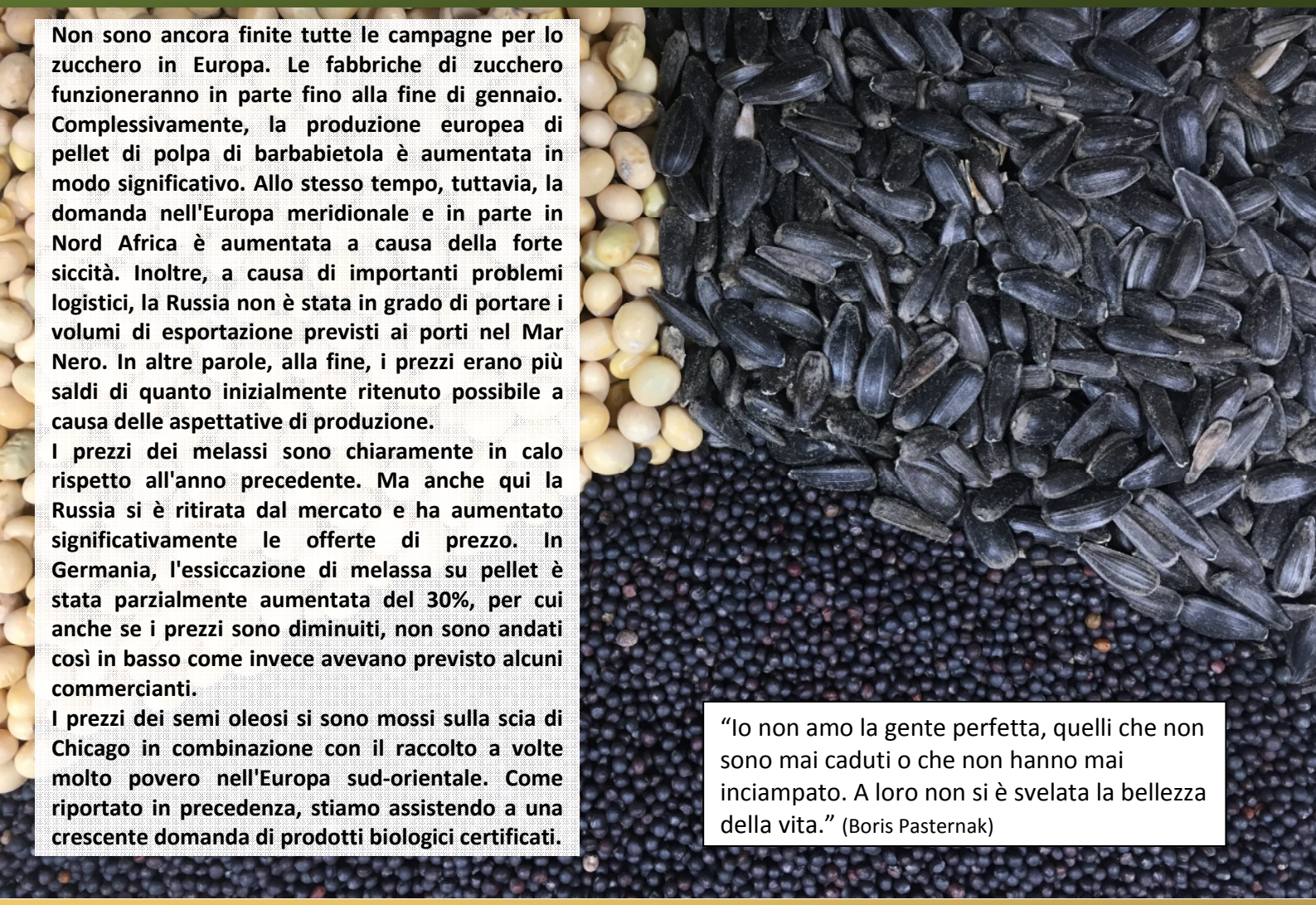
Wie in unserem letzten Marktbericht beschrieben sagen neue Untersuchungen, dass Bio Landbau aufgrund geringerer Erträge und Flächen alleine nicht die Weltbevölkerung ernähren kann.
Wie es so bei empirischen Untersuchungen ist, bleibt eine Behauptung solange gültig, bis Sie widerlegt wird. Eine neueste Untersuchung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau sagt nun, dass „Bio“ theoretisch die ganze Weltbevölkerung ernähren könnte, wenn, wer hätte es gedacht, „die Nahrungsmittelabfälle halbiert und auf den Anbauflächen keine Futtermittel für die Tierhaltung mehr produziert würden. Das bedeutet, dass in der Konsequenz der Konsum tierischer Produkte um rund zwei Drittel sinken müsste.“
Nebenbei: Dänemark hat es nach ca. 25 Jahren geschafft, Nahrungsmittelabfälle um ein Viertel zu senken.

Il mercato italiano

Non sono ancora finite tutte le campagne per lo zucchero in Europa. Le fabbriche di zucchero funzioneranno in parte fino alla fine di gennaio. Complessivamente, la produzione europea di pellet di polpa di barbabietola è aumentata in modo significativo. Allo stesso tempo, tuttavia, la domanda nell'Europa meridionale e in parte in Nord Africa è aumentata a causa della forte siccità. Inoltre, a causa di importanti problemi logistici, la Russia non è stata in grado di portare i volumi di esportazione previsti ai porti nel Mar Nero. In altre parole, alla fine, i prezzi erano più saldi di quanto inizialmente ritenuto possibile a causa delle aspettative di produzione.

I prezzi dei melassi sono chiaramente in calo rispetto all'anno precedente. Ma anche qui la Russia si è ritirata dal mercato e ha aumentato significativamente le offerte di prezzo. In Germania, l'essiccazione di melassa su pellet è stata parzialmente aumentata del 30%, per cui anche se i prezzi sono diminuiti, non sono andati così in basso come invece avevano previsto alcuni commercianti.

I prezzi dei semi oleosi si sono mossi sulla scia di Chicago in combinazione con il raccolto a volte molto povero nell'Europa sud-orientale. Come riportato in precedenza, stiamo assistendo a una crescente domanda di prodotti biologici certificati.



"Io non amo la gente perfetta, quelli che non sono mai caduti o che non hanno mai inciampato. A loro non si è svelata la bellezza della vita." (Boris Pasternak)

Protein Crops & By-Products

European Perspective and Connectivity of the Western Balkans under the Bulgarian presidency:
"When talking about united Europe, we should not forget that the Western Balkans need a clear European perspective and connectivity between them and with the member states. The ambition of the Bulgarian Presidency is to achieve a clear action plan with each of the countries, without creating unrealistic expectations, but with concrete steps. This is the way to have long lasting peace, security and prosperity in the region. The goal is to provide connectivity to the Western Balkan countries – transport, air, energy, educational and digital."

International:
The Indian rapeseed harvested area is forecasted to decrease by 10%. This would be 6,5 mill. ha and thus 8% below last year's rapeseed area. Despite favourable domestic prices the planting progress declined by 20% YOY. Also temperatures weren't encouraging planting. Rapeseed is the second largest oilseed crop in India.

Serbian soybean oil, soy meal hi pro certified materials and soy protein concentrates:
The market for Serbian soybeans and by-products was fairly quiet. Local bean prices remained stable since the crop as such was – as well known – dramatically reduced. Local meal prices moved a bit lower. Following the 40% smaller crop Serbia started to import meals. However, logistical problems arose for shipping the material from Germany into Serbia and also in Germany the subject of salmonella came up for the local production there. In the end matters worked out. Oil prices are noted within a small price spread over the last weeks, partly mirroring Chicago but mostly prices are driven by the reduced availability on one hand but on the other hand increases may well choke the sales potentials.

Vegetable fatty acids from edible oil refining: Prices are moving a bit weaker. The turnover has being limited over the last two weeks. Following the crop cycles sooner or later the availability will be reduced.

Früchte - Fruits -Frutta

Fußend auf die bereits früher beschriebenen Ernteeinbußen der verschiedenen Fruchtsorten aus unterschiedlichsten Herkünften zieht sich nun wie ein roter Faden die „Knappheit“ durch die Lagerbestände. Im Falle von Äpfeln werden Defizite von bis zu 30% gemeldet. Nur vereinzelte Ursprünge sprechen von normalen Lagerbeständen. Gleiches auch bei Birnen: es werden teils halbierte Erntemengen gemeldet.

Mit dem besonderen Blickwinkel auf Serbien können wir zusammenfassen:

Erdbeeren IQF – gut geräumt, bis zum Schluss mit festen Preisen, auch zum Erntestart in der südlichen Hemisphäre mit solidem Preisbewusstsein.

Himbeeren IQF – kein Warendruck und kaum Tendenzen zu Preisabschlägen.

Sauerkirschen IQF – es gibt noch vereinzelte Restbestände mit stolzen ab Lager Preisen.

Pflaumen – noch kleine Bestände je nach Qualität.

Äpfel – die Marktlage für den Export aus Serbien war äußerst schwierig aufgrund der günstigeren Preise aus Polen und dem großem Ausfuhranteil nach Russland (Tafelware). Es wird weiterhin Pressware geben, wobei es gilt die preisliche Entwicklung abzuwarten. Die Durchsetzbarkeit von Preiserhöhungen in der EU wegen der Knappheit hat hörbar Reaktionen hervorgerufen – ist es doch eine ungewöhnliche Maßnahme im LEH Endverbraucher Preise erhöht zu sehen.

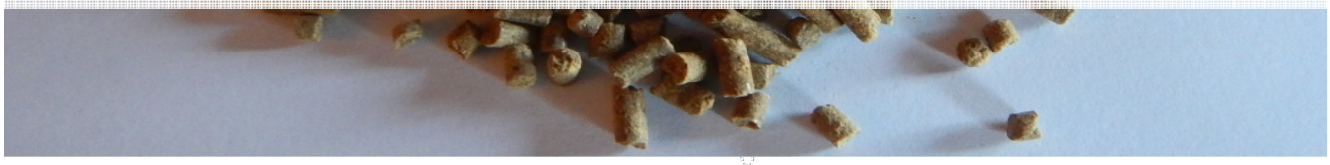
Brombeeren brachten vor der Ernte eine undurchsichtige Marktsituation mit sich und ungerechtfertigte Preiserhabenheit während der Ernte, die sich dann als falsch erwiesen und in Reduktionen abgebildet hat.

USDA: Fresh Deciduous Fruit: World Markets and Trade (Apples, Grapes, & Pears)http://bit.ly/2tgbseM
Schweiz: Apfel-Notstand: http://bit.ly/2nRlGnn
GAIN: Poland - Fresh Deciduous Fruit Annual 2017 http://bit.ly/2oCUTLT

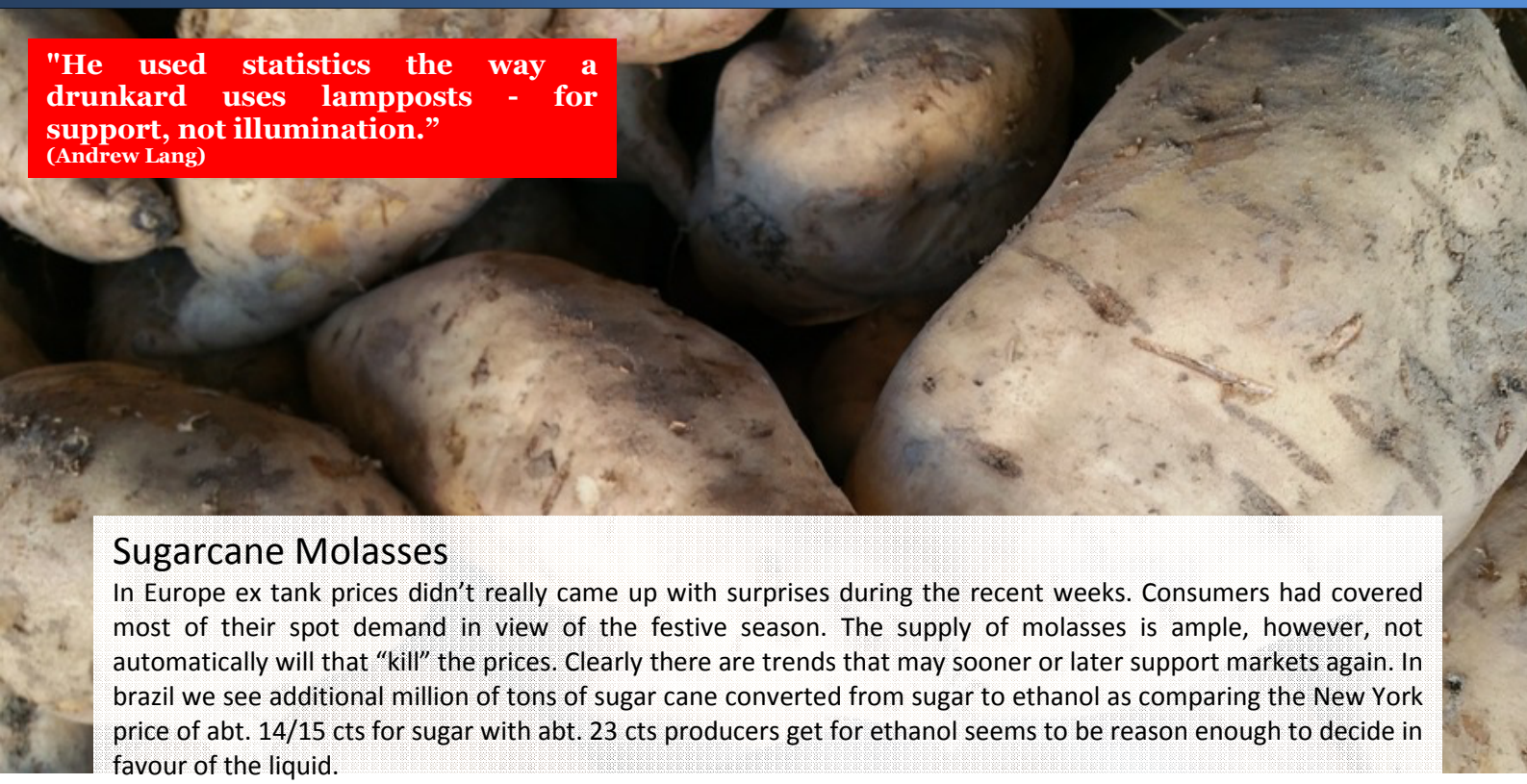
Düngemittel Serbien /Fertilizer - Serbia

We are now offering organic fertilizers to Serbia containing 11 and 12,5% nitrogen. These fertilizers are partly pelletized, partly non-pelletized. Further we are working on NPKs. It goes without saying that the orientation of growers towards cultivating organic products will strengthen the demand for biologically approved fertilizers. The more organic production is thoroughly controlled the more organic fertilizers will be come of interest to growers.

We see that efforts to turn more conventional production into organic production is gaining pace as the country is offering all kind of possibilities to become a much stronger supplier of organic products.



Executive Summary



"He used statistics the way a drunkard uses lampposts - for support, not illumination."
(Andrew Lang)

Sugarcane Molasses

In Europe ex tank prices didn't really came up with surprises during the recent weeks. Consumers had covered most of their spot demand in view of the festive season. The supply of molasses is ample, however, not automatically will that "kill" the prices. Clearly there are trends that may sooner or later support markets again. In brazil we see additional million of tons of sugar cane converted from sugar to ethanol as comparing the New York price of abt. 14/15 cts for sugar with abt. 23 cts producers get for ethanol seems to be reason enough to decide in favour of the liquid.

Beet molasses / Beet Pulp Pellets / Organic Products

Molasses: Russia is out for the moment as usual and Egypt will be in focus. Nothing that comes as a surprise. In view of globally healthy cane molasses outputs it is expected that prices stay rather on the lower end of expectations. The bigger European production (that also runs longer, of course) will somewhat limit the outlet for cane molasses in this region. On the other hand maybe we see some better demand in other world places like the Americas. As far as freight rates are concerned one should assume that they will not rock the market – neither by a strong downward, nor an upward potential. Needless to mention that the USD is playing again a major role after the 1,20 versus the EUR have been passed.

Sugar Beet Pulp Pellets: prices remained well protected and are moving within a narrow bandwidth. The demand was surprisingly strong, supported by the lack of alternative products like citrus pellets, and customers lifted huge volumes very well in time. Some German factories even seem to be sold out. Internationally the demand as such rose also in Southern Europe and Morocco as well suffered from very dry weather conditions. Parallel Russia wasn't capable to bring the expected volumes to the ports in time and it now looks as if not even all beet pulp that potentially could be pelletized will be pelletized.

Organic products/Non-GMO:

Like it was the case with other commodities the traded volume has been reduced towards the festive season. Prices were noted fairly stable. Over the coming years this market segment will develop further and more countries will join on the demand side.

DMH is offering **organic sugar beet** and **organic sugarcane molasses** in trucks, IBCs and drums. Further we offer **organic sugar beet pulp** as well as **sugar beet pulp pellets** in bulk. Moreover we trade various vegetable oils like **soybean-** and **rapeseed oil** and other products like **soybeans, grains and wheat bran** – all originated within Europe. And of course we offer a variety of **GMO-free, hard-IP feed products** arriving from the oilseed industries like soybean concentrates.

Oilseeds: The Serbian soybean market showed rather unchanged supported prices for the beans. This is of course the consequence of the 40% lower soybean crop in 2017. Local meal prices gave some leeway in order to keep the product in the feed rations. Consequently Serbia started to import soybean meal last autumn. Logistics are never easy on the Danube but matters became more complicated when suddenly the subject of salmonella in the production plants north of Serbia came up. In the end the matter was solved and at least in our lots nothing was detected.

Prices for soybean oil are moving within a relatively small price range ex Serbian oil plants. Turnover was limited over the last two weeks but will pick up again soon since customers generally didn't cover bigger volumes for forward positions.

Meinungsfreiheit

Wolfgang Pauli besuchte Nils Bohr einmal in dessen Landhaus und sah, dass ein Hufeisen über der Eingangstür hing. "Professor!" sagte er, "Sie? Ein Hufeisen? Glauben Sie denn daran?" Worauf Bohr antwortete: "Natürlich nicht. Aber wissen Sie, Herr Pauli, es soll einem auch helfen, wenn man nicht daran glaubt."

Was wird uns also 2018, den „Zucker"markt und die entsprechenden Verbrauchermärkte insgesamt betreffend beschäftigen?

Interessanterweise sieht es so aus, als wenn – nachdem anfänglich Zucker nicht billig genug an den Käufer gebracht werden konnte – sich die Zuckerpreise im Laufe des kommenden Sommers in Europa sehr wohl sehr gut erholen können. Dies wird vermutlich dazu führen, dass (schon heute ist der carry-over extrem niedrig) die Kampagne wieder früher beginnt. Frühe Kampagnen bedeutet natürlich auch weniger Zucker in den früh eingefahrenen Zuckerrüben. Die EU-Zuckerimporte werden fallen (teilweise auch aufgrund der Auflösung der Zuckermarktordnung und dem Fortfall beispielsweise der Zuckerquote für die chemische Industrie… 400.000 mT) parallel werden die Exporte steigen. Es gibt Prognosen die einen Anstieg der Exporte um 1,5 Mill. MT und einen Rückgang der Importe um 1 Mill. mT erwarten. Da gleichzeitig die Zuckerproduktion doch nicht so hoch ausfällt, wie die Auguren zunächst annahmen, ist der Boden für ein freundliches Preisszenario durchaus gelegt. Die niedrigen Ausgangsbestände der letzten Kampagne zwangen die Zuckerindustrie diese Kampagne sehr früh zu beginnen, was dazu beitrug, dass die Ernteerwartungen nicht überall erfüllt wurden.

Interessant übrigens auch der Markt für Dextrose. Ging man vor einiger Zeit von einem endlosen Füllhorn an Produktion aus, so sieht das heute komplett anders aus. Der europäische Exportmarkt ist mehr oder weniger komplett ausverkauft. Gründe hierfür gibt es reichlich: über Fertigprodukte, die Dextrose enthalten, steigt der Export, die Nachfrage nach GMO-freier Ware zieht spürbar an ebenso wie die Nachfrage seitens der chemischen Industrie. Gleichzeitig wurde aufgrund der negativen Aussichten nicht in die Produktion investiert, was zu einer geringeren Produktion führte zu der sich dann auch noch Qualitätsprobleme gesellten.

Fructose dagegen gibt es im Überfluss und die Preise befinden sich im freien Fall, begünstigt auch durch einen auf die Zukunft ausgerichteten Verdrängungswettbewerb in dem jeder Preis akzeptiert wird. Die Hoffnung, dass neue Anwendungen wie Bioplastik gewaltige Mengen aufnehmen müssen erstmal gebremst werden, denn die Anlagen werden gerade erst zusammengeschraubt, sind also erst in etwa über zwei Jahren produktionsfähig – bei einer geschätzten Kapazität von 200/300.000 mT.

Auf der Nachfrageseite ist totgesagtes Ethanol plötzlich wieder „the flavor of the month" – und davon profitiert dann auch der Zucker- respektive Melassemarkt. Weiterhin geht die Diskussion inwieweit Melasse statt „schwarzes Gold" nun nur noch als Abfall betrachtet wird, was z.B. in Italien und Frankreich einen enormen Nachfrageschub mit sich brächte. Aber wie immer sind es ja nicht nur die Fragen nach industriellen Investitionen, sondern danach inwieweit die Politik einen verlässlichen und nachhaltigen Rahmen setzen kann, der mit den nächsten Koalitionsverhandlungen irgendwo in Europa auf Länderebene oder in Brüssel ausgehebelt wird.

Sie sehen, es wird genug Aufreger geben. Sparen Sie insofern Ihre Energie, denn das Jahr ist noch lang!

Sie verstehen? Halten Sie sich für 2018 alle Optionen offen. Kann ja nicht schaden. Es ist doch so: Es war sicherlich kein Fisch, der das Wasser entdeckte.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls für das neue Jahr viel Erfolg und Glück. Die Herausforderungen werden wie immer erheblich sein – aber das ist nichts Neues. Und wenn es zu einfach wäre könnten das unsere Großmütter ohnehin mit links erledigen.

Highlights Dezember 2017 https://twitter.com/DMH_Hamburg

- USDA – Sugar: World Markets and Trade http://bit.ly/2rwtFEb
- OECD-FAO Agricultural Outlook 2017-2026 http://bit.ly/2yhE08S